

## Stationen

### **Mendelssohn-Haus** (Notenspur-Station 2)

Einziges erhaltenes Wohngebäude Felix Mendelssohn Bartholdys (1809–1847), Gewandhauskapellmeister und Gründer des ersten deutschen Konservatoriums, und zugleich sein Sterbehaus

### **Musikverlag C.F.Peters** / Grieg-Begegnungsstätte (Notenspur-Station 3)

Seit 1874 Sitz des 1939 vom NS-Regime enteigneten C.F.Peters-Verlages; der Verlagsleiter und Wohltäter der Stadt Leipzig, Henri Hinrichsen, wurde 1942 im KZ Auschwitz umgebracht

### **Wohnhaus von Gustav Mahler** (Notenbogen-Station 4, Notenrad-Station 13)

Der Opernkapellmeister Gustav Mahler (1860–1911) wohnte in diesem Haus von 1887 bis 1888 und komponierte hier seine 1. Sinfonie

### **Wohnhaus von Erwin Schulhoff** (Notenbogen-Station 6)

Wohnort des Komponisten und Pianisten Erwin Schulhoff (1894–1942) während seines Studiums in Leipzig bei Max Reger von 1908 bis 1910; Schulhoff starb 1942 im Internierungslager Wülzburg

### **Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ – Max Reger** (Notenbogen-Station 9, Notenrad-Station 3)

Im Jahre 1887 eingeweihtes Hauptgebäude des von Mendelssohn gegründeten Königlichen Konservatoriums; Studien- und Lehrort herausragender jüdischer Musiker wie Salomon Jadassohn, Barnet Licht, Wilhelm Rettich, Erwin Schulhoff, Günter Raphael, Herman Berlinski

### **Mendelssohn-Ufer** / Standort Zweites Gewandhaus (Notenbogen-Station 10, Notenrad-Station 2)

Standort des 1936 von den Nationalsozialisten abgerissenen Mendelssohn-Denkmal aus dem Jahr 1892

### **Standort Ez Chaim-Synagoge** (Notenbogen-Station 11)

1922 geweihte, 1938 zerstörte Synagoge der orthodoxen Juden

### **Standort Synagoge Gottschedstraße** (Notenbogen-Station 13)

1855 geweihte, 1938 zerstörte Hauptsynagoge der liberalen Juden

### **Mendelssohn-Denkmal** (Notenbogen-Station 14)

Replik des 1936 von den Nationalsozialisten abgerissenen Mendelssohn-Denkmal

### **Geburtshaus von Hanns Eisler** (Notenrad-Station 14)

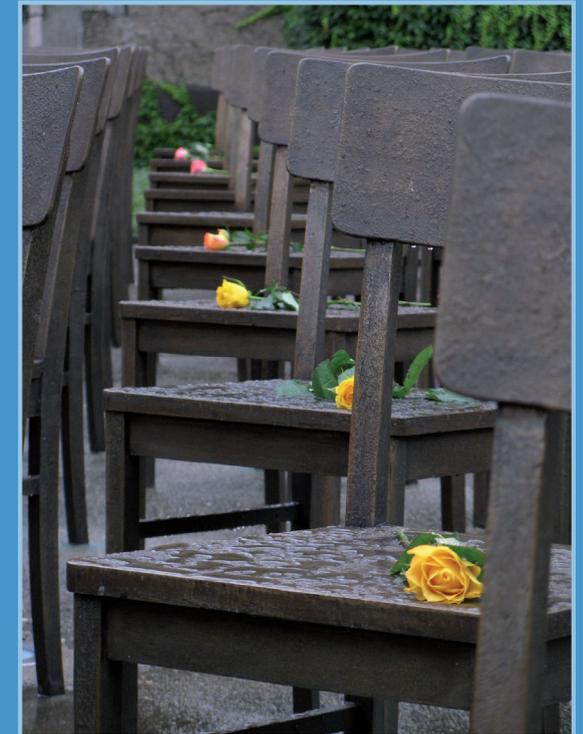
Der in Leipzig geborene Komponist Hanns Eisler (1898–1962) war Meisterschüler von Arnold Schönberg in Wien; Exil in der Zeit des Nationalsozialismus, Schöpfer der Nationalhymne der DDR

### **Südfriedhof** (Notenrad-Station 17)

Gedenkstätte für die vom NS-Regime ermordete Eignerfamilie Hinrichsen des Verlages C. F. Peters

Leipziger  
Notenspur

# Auf den Spuren jüdischer Musikkultur



Leipziger  
Notenspur

## Ein Zuhause in der Stadt für die jüdische Musikkultur

Die Leipziger Notenrouten verbinden die außergewöhnliche Leipziger Musiktradition und -gegenwart mit der Stadt Leipzig – ihren Gebäuden, ihren öffentlichen Räumen und ihren Grünbereichen, ihrer Geschichte, ihren Persönlichkeiten und ihren Bürgern. Zum reichen Musikerbe Leipzigs gehört die Kultur ihrer jüdischen Bewohner, deren Beitrag vor allem durch die nationalsozialistische Vertreibung nur noch wenig im Gedächtnis der Bürger präsent ist. Diesem verloren gegangenen Erbe durch die Verortung wieder ein Zuhause in unserer Stadt zu geben und sie damit zurück in das Gedächtnis unserer Stadt zu holen, ist Anliegen der Leipziger Notenspur-Initiative. Dazu dienen Begegnungen der unterschiedlichsten Art: thematische Konzerte, Führungen, Vorträge, Gespräche mit Zeitzeugen, Schulprojekte. Auf drei Touren durch die Stadt (Notenspur, Notenbogen, Notenrad) lädt die Initiative ein, historische Orte in der Stadt aufzusuchen und schauend, hörend und lesend die mit ihnen verbundenen Geschichten aus unterschiedlichen Zeiten zu entdecken.

## Stätte lebendiger Erinnerung

Ein wichtiges Anliegen der Leipziger Notenspur-Initiative ist es, einen authentischen Ort lebendiger und stellvertretender Erinnerung an diejenigen Musiker zu schaffen, deren Lebenswege und künstlerisches Vermächtnis durch die nationalsozialistische Verfolgung abgeknickt oder abgebrochen sind, wie Wilhelm Rettich, Erwin Schulhoff, Hanns Eisler oder Herman Berlinski. Wir brauchen Orte, an denen sich unsere Erinnerung festhalten kann, um unsere schöpferischen jüdischen Bürger nicht dem Vergessen preiszugeben. Die originalen Räume im Schulhoff-Haus könnten ein solcher Gedenk- und Begegnungsort werden.

## Musik jüdischer Komponisten mitten in der Stadt

Jüdische Musiker haben unter uns gelebt und unsere Kultur bereichert. Das machen wir erlebbar durch Musik jüdischer Komponisten an den ehemaligen Wohn- und Wirkungsstätten, an vom NS-Regime enteigneten Gebäuden und an den Standorten zerstörter Synagogen, oft in der Form von Wandelkonzerten im öffentlichen Raum.

## Forschung zu jüdischer Musikkultur

Die Notenspur-Initiative kooperiert mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig. Forschungsgebiete sind

- Leipziger jüdische Komponisten
- Musik und Musiker an den Leipziger Synagogen
- Musik und Musiker im Leipziger Waldstraßenviertel

## Schulprojekte

*Auf den Spuren der Noten – Kantoren der Leipziger Hauptsynagoge*

In einem Projekt mit Schulen, das von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ im Leo-Baeck-Programm gefördert wird, erforschen Schüler die Lebenswege der Kantoren der Leipziger Hauptsynagoge. Der zeitliche Bogen umfasst die vergangenen 150 Jahre. Am Beispiel der Kantoren der 1855 geweihten Leipziger Hauptsynagoge werden sowohl der Reichtum deutlich als auch der Verlust durch die Ausgrenzung der jüdischen Bürger im Nationalsozialismus. Begegnungen mit Mitgliedern der heutigen jüdischen Gemeinde vertiefen den Eindruck einer noch heute lebendigen jüdischen Kultur. Ein besonders anschauliches Element des Projektes ist die Spurensuche in der Verbindung mit erhaltenen und zerstörten Wirkungs- und Wohnstätten. Dies schafft Anknüpfungspunkte zu unterschiedlichen Interessen und Interessenten.

## Entdeckerpass jüdischer Musikkultur

Mit dem *Entdeckerpass jüdischer Musikkultur* wird ein Hilfsmittel zum eigenständigen Entdecken für Kinder entwickelt, das Neugier und Interesse weckt. Der Entdeckerpass zur jüdischen Musikkultur ist ein wichtiges Mittel zur Perspektiverweiterung deutsch-jüdischer Geschichte. Dieses Material kann sowohl im Unterricht an Leipziger Schulen genutzt werden als auch individuell im Familienkreis oder durch Schülerreisegruppen bei Aufenthalten in Leipzig.

## Ihre Unterstützung ist willkommen

Als gemeinnütziger Verein sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie

- Musikprojekte, die den Reichtum jüdischer Musikkultur und die damit verbundene Bereicherung der Leipziger Musiktradition erlebbar machen
- die Erschließung eines authentischen Gedenkortes für im Nationalsozialismus verfolgte jüdische Musiker
- die Schaffung eines würdigen Erinnerungsortes für die in der Zeit des Nationalsozialismus zerstörte orthodoxe Ez Chaim-Synagoge
- die anschauliche Verbindung jüdischer Musikkultur mit Orten in der Stadt
- Schulprojekte, mit denen das jüdische Kulturerbe an die heranwachsende Generation weitergegeben wird

## Weiterführende Hinweise

erhalten Sie zum Beispiel hier:

- Ariowitsch-Haus Leipzig – Zentrum jüdischer Kultur Leipzig [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)
- Synagogalchor Leipzig [www.synagogalchor-leipzig.de](http://www.synagogalchor-leipzig.de)
- Ephraim-Carlebach-Stiftung Leipzig [www.carlebach-stiftung-leipzig.de](http://www.carlebach-stiftung-leipzig.de)
- Lehrstuhl für Geschichte der jüdischen Musik, Hochschule für Musik Weimar [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)
- Europäisches Zentrum für jüdische Musik Hannover [www.ezjm.hmtm-hannover.de](http://www.ezjm.hmtm-hannover.de)

## Impressum

Notenspur-Förderverein e.V.

Postadresse: c/o Universität Leipzig, Grimmaische Str. 12, 04109 Leipzig

Geschäftsstelle: Ritterstraße 12, Zi. 201, 04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 9733741

[mail@notenspur-leipzig.de](mailto:mail@notenspur-leipzig.de)

[www.notenspur-leipzig.de](http://www.notenspur-leipzig.de)

Kontoverbindung Notenspur-Förderverein e.V.

IBAN: DE98 8605 5592 1100 8042 06

Swift-BIC: WELADE8LXXX

Titelbild: Gedenkstätte der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge Leipzig, Gottschedstraße / © Werner Schneider

Notenspur, Notenbogen und Notenrad sind eingetragene Wortmarken.

Markeninhaber ist der Notenspur-Förderverein e.V.

Urheber Prof. Dr. Werner Schneider

Stand: April 2014

